

Liebe ehemalige und aktuelle KIS Weiterbildungsteilnehmer*innen,

es ist wieder soweit.

Weihnachten steht vor der Türe und das Jahr 2020 geht zu Ende.

Eine Rückschau

Was für ein Jahr.

Ein Jahr, indem das Corona-Virus bei uns Menschen auf unterschiedlichste Art und Weise sehr vieles verändert und bewegt hat.

Ab März 2020 galt es für KIS auf allen Ebenen sich umzustellen und jeweilige, spontane Teilnehmer*innenkompatible Entscheidungen zu treffen.

Bei 9 Weiterbildungskursen, mit je ca. 14 Teilnehmer*innen plus den vielen Interessent*innen unserer Weiterbildungsgänge, plus DGSF Engagement und Corona – Korrespondenz, etc. waren die Anforderungen oft nur mit besonderer Anstrengung und mit viel Energie zu bewältigen.

An dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an Frau Brockhaus, an die Gruppensprecher*innen des WeiterbildungsRats, an die KIS - Lehrtherapeut*innen und an die Weiterbildungsteilnehmer*innen. Alle haben mit dazu beigetragen dieses Jahr so zu gestalten, dass wir einerseits relativ gut in den Terminplanungen der Kurse bleiben konnten und andererseits für anfängliche Terminverlegungen hochfrequente Abstände zwischen einigen Seminaren in Kauf genommen wurden. Die vielen Zoom Meetings mit WeiterbildungsRat, dem KIS Team, DGSF Gremien, etc. haben mir, und ich glaube nicht nur mir, ein völlig neues professionelles Kontaktformat beschert (geskrypt hatte ich schon öfters). Die Online Seminare, Hybridveranstaltungen oder und einfach nur Zuschaltungen von Teilnehmer*innen, die plötzlich nicht in Präsenz teilnehmen konnten oder können, sind neue digitale Lehrformate, die blitzschnell erlernt werden mussten und für die die Technik besorgt werden musste. Letztere wiederum war immer wieder ausverkauft und nicht zu bekommen. Ein zirkulärer Prozess von sich einander bedingenden Faktoren, die einige von uns an die Grenzen ihrer Belastbarkeit geführt haben. Er hat aber auch gezeigt, dass im System und in jedem Systemelement mehr Ressourcen sind als jemals gedacht.

In Abwägung mit der Überlegung, dass die Lehre Systemischer Inhalte ganz überwiegend durch zwischenmenschliche Beziehungen im persönlichen Aufeinandertreffen von Lehrenden und Teilnehmenden gekennzeichnet ist, die eine persönliche Interaktion erfordert, hat KIS bereits ab April 2020 die Weiterbildungscurricula auf Onlinelehre hin überprüft und einige Theorieseminare im Online Format angeboten. Die Seminare, für die eine Präsenzteilnahme erforderlich ist, konnten unter Einhaltung der geltenden Schutzbestimmungen durchgeführt werden. Ein KIS Hygienekonzept gibt hierfür Orientierung. Auch haben wir die Teilnehmendenzahl in den neuen Kursen verringert.

Wir werden auch weiterhin auf die derzeitige Situation und jeweilige Lage und auch auf die Folgen der Pandemie reagieren müssen – und dies auch wollen.

Es lässt vermuten, dass die derzeitigen Diskussionen sich nicht nur auf die aktuelle Corona Situation beziehen, sondern darüber hinaus gehen. Der Entwicklungsschub, den virtuelle Arbeitsformen und digitale Lehrmöglichkeiten in den vergangenen Monaten erfahren haben, könnten auch über Corona hinaus Einfluss nehmen auf die DGSF Richtlinien, die möglicherweise zukunftsweisend daraufhin angepasst werden könnten, um der fortschreitenden Digitalisierung mit den vielfältigen Möglichkeiten der Online-Lehre Rechnung zu tragen. Möglicherweise könnte sie als weitere Option zusätzlich zu der auch weiterhin notwendigen Präsenzlehre im Rahmen des DGSF Standards auch nach der Pandemie aufgenommen werden. Voraussetzung hierfür sind jedoch Qualitätskriterien, die für eine angemessene Online Präsenz-Lehre entwickelt und festgelegt werden müssten.

So, wie jede Krise die notwendige Voraussetzung für Veränderung ist, ist durch Corona Vieles angestoßen-, Bestehendes in Frage gestellt und Neues in die Welt gekommen.

Wie jede Krise drei Positionen beinhaltet:

- ⇒ Das was war ist nicht mehr,
- ⇒ das was kommt, ist noch nicht
- ⇒ *weder* (das was war)“ *noch* (das was sein wird)

befanden wir uns anfangs immer wieder auf der dritten Position, was bei der ein oder anderen Weiterbildungsteilnehmer*in Reaktionen hervorgerufen hat. Es ist an der Zeit auch hier DANKE zu sagen, DANKE für die jeweiligen Impulse, die eingebracht wurden, DANKE für die Geduld und DANKE für das Engagement, mit dem sich eingebracht wurde.

Was war noch?

Im Jahr 2020 konnten 53 Weiterbildungsteilnehmer*innen ihr Kolloquium absolvieren, 32 erhielten das Zertifikat „Systemische Berater*in“ und 13 Teilnehmer*innen (zwei TN aus vorangegangenen Kursen) das Zertifikat „Systemische Therapeut*in / Familientherapeut*in“. Die Teilnehmer*innen, die zunächst eine Teilnahmebescheinigung erhielten, konnten aufgrund der Corona Beschränkungen die erforderliche Beratungs- und Therapiepraxis nicht erbringen, werden dies aber baldmöglichst nachreichen.

Wie in jedem Jahr starteten wir mit drei neuen Berater*innenkurse, mit einem neuen Aufbaumodul „Systemische Therapie“ und mit einem neuen Kurs „Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie“. Unsere Inhouse Fortbildungen und außercurricularen Fortbildungen erfreuten sich in 2020 reger Nachfrage. Dies zeigt uns, dass wir im Raum Köln zu einem angesehenen und nachgefragten Weiterbildungsinstitut herangewachsen sind.

KIS hatte ein erneutes AZAV Qualitätsaudit und konnte in allen Bereichen und auf allen Ebenen nachweisen, den Qualitätsanforderungen zu entsprechen. Das hat uns sehr gefreut.

Sogar unsere Geschäftsstelle hat sich einer Arbeitsplatzsicherungsprüfung unterziehen (müssen) lassen, wodurch unsere diesbezüglichen Perspektiven anregend erweitert wurden.

Seit Mitte 2020 hat Frau Brockhaus ihre wöchentliche Stundenzahl erhöht und ist seither in Teilzeit fest angestellt. Die Geschäftszeiten, in denen Frau Brockhaus telefonisch erreichbar ist, haben sich seither geändert auf: montags, mittwochs und freitags von 10:00 – 14:00 Uhr. Seit dieser Zeit arbeitet sie immer wieder auch im Homeoffice und beantwortet kurzzeitig Mailanfragen.

Ich bin sehr glücklich über das keinesfalls selbstverständliche Engagement und die corporate identity, mit der jedes einzelne KIS Teammitglied dazu beiträgt, KIS zu einem inzwischen nicht nur regional nachgefragten Weiterbildungsinstitut zu machen.

Mein herzliches DANKESCHÖN!!!



Hanna Kerkhoff - Horsters
Institutsleiterin

